© Entomologische Nachrichten und

Heutal und am Schloßberg statt. Die gewonnene Artenliste zeigt die Vielfalt der Makrolepidopterenfauna im Untersuchungsgebiet. Insgesamt wurden bisher 485 Arten festgestellt, die sich wie folgt aufgliedern:
Diurana = 55 Arten, Bombyces et Sphinges = 106 Arten, Noctuidae = 198 Arten und Geometridae = 126 Arten. Damit ist sicherlich noch keine Vollständigkeit erreicht und weitere gezielte Suche nach zu erwartenden Arten notwendig. Eine vollständige Liste der festgestellten Arten liegt bei der Zweigstelle Jena des ILN der AdL der DDR vor und kann dort eingesehen werden. Die ermittelten Makrolepidopterenarten repräsentieren bei Berücksichtigung ihrer ökologischen Ansprüche einen geomorphologisch und phytosoziologisch vielgestaltigen Lebensraum. Neben Waldarten wie *Gonepteryx rhamni* L., *Limenitis camilla* L., *Dasychira pudibunda* L., *Stauropus fagi* L., *Panolis flammea* SCHIFF., *Eupsilia transversa* HUFN., *Thera obeliscata* HBN. und *Cyclophora albipunctata* HUFN. kommen viele Arten der sich ausbreitenden Gebüschsäume vor. Dazu gesellen sich Steppenarten, die das besonders wärmegetönte Kyffhäusergebiet auch in diesem Teil charakterisieren. Weiterhin sind Grünlandarten, Ruderalarten sowie Bewohner von Feuchtstellen und Ufersäumen (Talsperre Kelbra) anzutreffen.
Als Beispiele für Arten der Gebüschsäume seien hier *Callophrys rubi* L., *Nola cuculatella* L., *Miltochrista miniata* FORST., *Allophyes oxyacanthae* L., *Scoliopteryx libatrix* L., *Eulithis mellinata* F. und *Pareulype berberata* SCHIFF. genannt.
Spezifische thermophile und xerophile Elemente im Bereich des NSG sind *Colias australis* VRTY., *Chelis maculosa* GERNING, *Hyphoraia aulica* L., *Lemonia dumi* L., *Chersotis cuprea* SCHIFF., *Hadena irregularis* HUFN., *Cucullia campanulae* FR. und *Mesotype virgata* HUFN.
Als Vertreter der vorwiegend euryöken Grünlandarten und der Arten, die bevorzugt Ruderalflächen besiedeln, sollen *Pieris brassicae* L., *Aglais urticae* L., *Phragmatobia fuliginosa* L., *Hepialus sylvina* L., *Agrotis exclamationis* L., *Mamestra brassicae* L., *Xanthorhoe spadicearia* SCHIFF. und *Epirrhoe alternata* MÜLL. aufgeführt werden.
Feuchte Stellen (speziell Seeufer und Feuchtwiesen) werden u. a. besiedelt durch *Philudoria potatoria* L., *Mythimna pudorina* SCHIFF., *Photedes fluxa* HBN., *Nonagria typhae* THNBG., *Rhizedra lutosa* HBN. und *Athetis pallustris* HBN.
Weitere Arten wurden ermittelt, die entweder extrem stenök (z. B. Myrmecophilie bei *Maculinea arion* L.) aufweisen oder aber Verbreitungsschwerpunkte in den Südbezirken haben und etwa im Kyffhäusergebiet ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreichen. Als Beispiele können *Philotes baton* BRGSTR., *Spialia sertorius* HFFMGG., *Chelis maculosa* GERNING, *Chersotis multangula* HBN., *Hadena irregularis* HUFN., *Mythimna sicula* TR., *Cucullia campanulae* FR., *Oria musculosa* HBN., *Euchalcia consona* und *Aedia funesta* ESP. erwähnt werden.
Die mit diesen Beispielen nur angedeutete Mannigfaltigkeit der Makrolepidopterenfauna im NSG „Schloßberg-Solewiesen" unterstreicht die Bedeutung des Gebietes als Reservoir für Tierarten mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen, die zum Teil nur in wenigen Populationen auf dem Gebiet der DDR vorkommen bzw. hier die entsprechenden klimatischen und trophischen Lebensbedingungen vorfinden. Damit wird die Schutzwürdigkeit des NSG auch durch die festgestellte Makrolepidopterenfauna unterstrichen.

Anschrift der Autoren:
Lothar Buttstedt
DDR - 4710 Roßla, Ziegeleistraße 26
Dr. Norbert Grosser
Pädagogische Hochschule „N. K. Krupskaja"
Sektion Biologie/Chemie, WB Zoologie
DDR - 4020 Halle, Kröllwitzer Straße 44

ZUCHTBERICHTE

23.
Zur Zucht von Scopula corrivalaria KRETSCHMAR (Lep., Geometridae)

Am 26. Juni 1982 war es mir während einer Exkursion der Fachgruppe Entomologie Bautzen in das Naturschutzgebiet Niederspree möglich, ein ♀ der ziemlich seltenen *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR zu erbeuten. Ich sperrte dieses in ein Tablettenröhrchen, und es legte in den folgenden drei Tagen noch fünf Eier ab. Mitte Juli schlüpften die Raupen. Diese waren sehr schlank und relativ lang. Ich fütterte sie zunächst mit Kleinem Ampfer (Rumex acetosella L.), den sie ohne weiteres annahmen. Ende Juli waren die Raupen etwa einen Zentimeter lang, immer noch sehr schlank, hellgrün mit einem grauen Streif von Kopf bis After auf dem Rücken. Mitte August wechselte ich von dem jetzt schlechter zu findenden Kleinen Ampfer auf Wiesen-Sauerampfer (Rumex acetosa L.) bei der Fütterung über, den die nunmehr 1,8 cm langen Raupen mit unveränderter Färbung und Zeichnung genauso gern annahmen. Da die Freßlust der Raupen auch im September bis Anfang Oktober hin nicht abnahm und Ampfer noch ausreichend zu finden war, entschloß ich mich zur Durchführung einer Treibzucht.

 wnload unter www.biologiezentrum.at

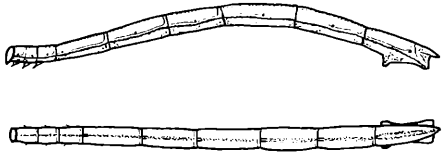

Abb. 1: Raupe von *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR, oben Seitenansicht, unten Rückenansicht. Zu beachten ist die Teilung des grauen Rückenbandes vor dem After der Raupe. Original: KARISCH.

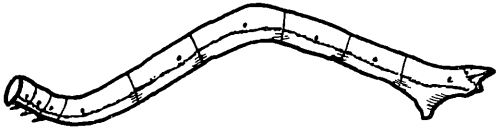

Abb. 2: Schreckstellung der Raupe von *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR. Original: KARISCH.

Mitte Oktober war die erste Raupe erwachsen. Ich möchte sie hier kurz beschreiben: Die Unterseite der Raupe ist lindgrün, rillenförmig hellgrau überdeckt. Der Seitenstreif ist dunkelgrau, leicht gewellt und ziemlich fein angelegt. Die Stigmen sind schwarz. Die Oberseite der Raupe ist weißlich mit ganz feinen dunkelgrünen, kaum ins Auge fallenden Querstreifen. Auf dem Rücken verläuft eine graue Binde, die am Vorderrand der Segmente durch zwei dunkelgraue feine nebeneinanderliegende Strichchen begonnen wird. Auf dem letzten Segment teilt sich die Binde in zwei feine graue Streifen. Der Kopf der Raupe ist ebenso wie der Rücken weißlich. Die Raupe ist insgesamt 28 mm lang, der Durchmesser beträgt etwa 1,5 mm.

Der Kot ist zylindrisch, schwarz und ist zu mehreren Scheiben, die übereinanderliegen, eingeschnürt. Größe: etwa 0,7 × 0,4 mm.

Am 16. Oktober verpuppte sich dann die erste Raupe, kurz darauf die zweite. Sie spann sich zur Verpuppung mit etwas Zellstoff leicht ein und entwickelte sich zu einer etwa 9 mm langen Puppe. Diese ist dunkelbraun, die Flügelscheiden sind kastanienbraun (Cremaster siehe Abbildung). Sie entließ den Falter nach 26, die andere nach 24 Tagen.

Insgesamt trieb ich zwei Raupen und erhielt die Falter noch im gleichen Jahr, eine Raupe überwintert zur Zeit und eine ging aus irgendeinem Grund ein. Über die Anzahl der Häutungen bei *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR kann ich keine Aussagen machen, da ich keine beobachten konnte.

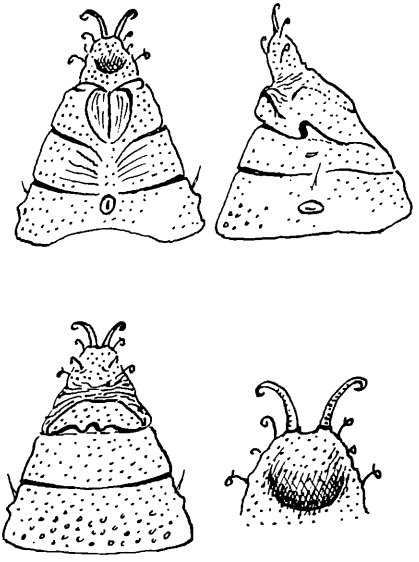

Abb. 3: Cremaster der Puppe von *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR. Original: GIEHSLER.

Herr HORST GIEHSLER, Ilmenau, beschrieb und zeichnete freundlicherweise den Cremaster der Puppe, wofür ich ihm herzlich Dank sage.

Der Cremaster der Puppe von *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR

Der trapezförmige Cremaster ist gekennzeichnet durch 2 starke, auswärts gebogene, spitzhakige Mitteldornen. Je ein Paar obere und untere Lateraldornen sind vorhanden. Zwischen beiden stehen auf halber Höhe ein Paar Dorsaldornen an. Der dorsal geneigte Cremaster weist eine flache Ventralmulde auf. Dorsal ist er eingezogen und an der Basis quer gefurcht. Die Lateralspalte ist deutlich ausgeprägt, die Dorsalspalte dreilappig leicht geschwungen.

Anschrift des Verfassers:
Timm Karisch
DDR - 8503 Demitz-Thumitz
Straße der Jugend 6 — PF 07-69

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Karisch Timm

Artikel/Article: Zuchtberichte 135-136